

vgl. G Jp Lx IV, 1378,3. Tue ja nichts, was dich wieder in des Gelben Quelle (Hadesquelle, des Hades) Herd kochen läßt! — **ff**) oder Singular. Da der Text offenbar eine Lücke hat, ist der Sinn schwer zu ermitteln. — **gg**) 神通. **hh**) 磐 hart, trocken; doch auch dies Zeichen ist durch Ky erst emendiert. **ii**) 生知. — **kk**) 具戒 gukai. — **ll**) 不思議光菩薩(所説)經 Nj. 396 Archintyaprahāsa Bodhisattva Nirdesa Sūtra, Übersetzung von Kumāradīva (384-417 n. Chr.) Die Stelle stimmt nicht mit dem Urtext überein, sondern vielmehr mit Bonmōgyō-Koshakuci-oyobi-honso 梵網經古述記及本疏 (vgl. Nj. 1087), vgl. II 9 k. — **mm**) 饑財. — **nn**) 賢天. — **oo**) 法儀 25.2.757. — **pp**) 生馬山, der zwischen Osaka-Nara quer ziehende, durch Geschichte und Legende berühmte Höhenzug, heute durch Drahtseilbahn leicht zu ersteigen. In der nächsten Erzählung ist vom Bergtempel Ikoma die Rede. — **qq**) 慈神. — **rr**) 智囊. Wörtlich „Weisheitssack“, die Parallelität der Sätze ließe vermuten: er streifte den W. im Lande Japan ab. — **ss**) 奇神.

II. 8.

a) Parallele ist 1) II 12. 2) Sb mittl. Bd. ohne wes. Varianten. — **b)** 置染の臣綱女. — **c)** 上座尼法通, das erstere ein geistlicher Rang; Name fehlt in Sb. — **d)** 富尼寺 Tomi no ama-dera. — **e)** 道心純然; die ersten beiden Zeichen ein konfuzianischer wie buddistischer Terminus. Im Konfuzianismus wird dem „Herz des Tao“ das gewöhnliche Menschenherz gegenübergestellt. Buddhistisch wird Tao-shin jp dōshin auch Bodhisattva-Herz genannt, das Herz das nach Erlangung der Buddhaschaft strebt. **f)** wörtl. „beging sie nicht die erste Unkuschheit“. — Kräuter: 采; Sb. Blumen. — **g)** 供侍. — **h)** 誦 atoraeru, ist atsurareru meist im Handel gebraucht, mit Worten besprechen und zu etwas ermuntern, Order geben, den Kauf antragen. — **i)** 期 sagte ihr die Zeit an. — **k)** 三歸五戒 sangi gokai b. T. „halten“ hier 受持 empfangen, auf sich nehmen und halten. Die 5 Gebote sind die grundlegenden Anfangsgebote. — **l)** 攝津國菟原郡人語師通麻呂. — **m)** 衣 koromo Sb. kinu. **n)** I 2 l. — **o)** 咒願; Sb. sie läßt sie im Talfluß 谷河 frei; Gyōgi lobt sie. **p)** 床 toko. — **q)** 跳躍, für welch letzteres Ky 爆 J 驥 emendiert; springen und tanzen auf und ab, und: großer heftiger Lärm. — **r)** 聖化.

II. 9.

a) Parallele K 20,21 mit geringen Varianten bzw. Verdeutlichungen (das Kalb wird in A's Hause geboren; man versammelt alle und tut kund; wer „von Grund aus“, „von Anfang an“ ohne Reue und Scham ist, der tue jetzt erstmals Buße!) und Weglassungen; vgl. Anm. f. Wie immer fehlt in K. das Schlußatz des Schlusses. — **b)** 大伴赤麻呂. — **c)** dairyō. — **d)** 武藏國多摩郡. — **e)** 天平勝寶 Tempōshōhō (749-757); Datum: 1.2.750; „Siter“ oder „Ochse“, „Rind“. — **f)** 16.6.750. — **g)** 碑文 (so auch K Steininschrift; hibun bedeutet sonst Trauerschrift; J möchte 銘文 emendieren; „trug“ (auf dem

Rücken) 負; K. setzt dies ausführlich hinzu. — **h)** 季葉楷焚, bei K ausgelassen, vielleicht von ihm nicht verstanden. — **i)** I 30 ee. — **k)** oft Plural, da unter 大集經 ganz Mahāsāṃpāra, 大集部 ein Teil gemeint sein mag. Die Stelle steht dem Sinne nach in Daijō-Daihōdo-nichi-zō-gyō (Nj. 62), Kap. Sanki-sairyū 三歸濟龍, stimmt aber völlig überein mit einer von Bonmōgyō-Kōshaku-Ki-oyobi-honso aus Daijō-Sūtra zitierten Stelle. Letzteres Werk hat den Mönch Daiken 大賢 aus Silla zum Verfasser, erklärt Bonmō-Sūtra (Nj. 1087) und ist zumeist mit einer Sinnerklärung 義疏 aus Tendai in Gebrauch, damit zusammen 7 Kapitel bildend. — **l)** s. I 20 n. — **m)** 云云 „heißt es“, u. s. f.

II. 10.

a) Par. 1) K 20, 30 die unmittelbar engverwandte Parallele. 2) a) Mingpauji unterer Band 8. Erz.: Zu Beginn der Regierung Kaiser Kai's von Sui war ein Kind, 13 Jahre alt, das immer den Nachbarn Hühnerier stahl, sie briet und ab. In der Morgenfrühe, als die Leute des Dorfes noch nicht aufgestanden, kommt ein Mann, ruft das Kind. Der Vater befiehlt dem Kind nachzusehen. Der Mann: „Das Amt ruft dich“. Das Kind will hineingehen, um Gewand und Essensration mitzunehmen. Der Mann: „Unnötig“ und zieht das Kind fort bis südwärts des Dorfes, wo ein Maulbeerfeld ist, gepflügt, noch nicht besät. Da sah der Knabe plötzlich eine kleine Umwallung (Burg) mit Wällen, Toren u. s. f. — „Warum hat es das?“ fragt das Kind. Der Mann fährt das Kind an, es solle nicht reden, führt es hinein, kein Mensch ist drinnen. Alles ist Asche und Glut. Das Kind schreit, weiß nicht wo den Fuß aufsetzen; rennt nach allen Richtungen; die Tore scheinen offen, schließen sich aber, wenn das Kind hinkommt. Die Nachbarn, Maulbeerblattflücker, sehen das Kind in dem Maulbeerfeld herumrennen, schreien. . . Das Mittagmahl geht vorüber. Der Vater fragt nach dem Kind, kommt vom Dorfe her; da er nachsieht, sind des Kindes Schenkel gebrochen, verkohlt, die Schmerzen sind furchterliche! Groß und klein (merkt es sich) hält eifrig die Gebote. **b)** Die Geschichte ist übergegangen in Fa yüan dachu lin Bd. 80, und in c) K 9, 24, wo es auch der 3. Monat ist. **d)** 太平廣記 31. Bd. 5) Eine anklingende Geschichte findet sich in Saseki-shū 沙石集 Bd. 8. „In Bishu war eine junge Frau, die tötete, ihre Kinder zu speisen, viele Küchenlein. Eines Tages kam eine Frau im Traum an das Schlafkissen ihres Kindes. O solch ein Jammer! sagte sie. „Wie weh tut es, wie weh!“ und in Harn und Groll weinte sie nur immerfort. Da ward das Kind krank und starb im Nu. Ein Bruder war da, und da auch er krank ward, erschien die Frau von vornem genau wieder so; auch dies Kind starb. 4) Betreffs Eieressen, vgl. auch Mingpauji, unterer Band, 3. Geschichte. — **b)** 下蒲脚 „Fu“ gleich 少丁, d. h. ein Mann von 17-21 Jahren. — **d)** s. II 9e; Jahr 754. — **e)** 國司. — **f)** 杜. K 札 fuda. — **g)** 雜至郡都内山直村 „direkt (in den) Bergen“ (vgl. das folgende); K läßt es den gleichen Gau sein. — **h)** oder „stief“, es ist nicht ganz klar, ob der Kriegermann mit hineinging. K läßt ihn dann plötzlich verschwinden. — **i)** 嬋 okibi. — **k)** 籬 K. 垣. kaki. —

1) *hagi* Unterschmel. — *m*) 涅槃經 *Nehan-gyō*; vielleicht Plural; vielleicht: eines der Sūtren des *Nehan-bu*, Nj 113-125; meist jedoch Nj. 123 大般涅槃經 *Maṇḍarānirvāna-sūtra*, *Dainatsu-nehan-gyō*, übersetzt von Dharmarakṣa 423; nördl. *Liang-Dynastie*; 40 Faszikel 13 Kapitel; „nördliches *Nirvana-Sūtra*“) oder Nj. 114 (Revision von Nj. 113; gemacht in der südlichen Hauptstadt, von *Hui-Yān* und *Hsia Ling-yūn*, „südliches *Nirvana-Sūtra*“ 南本大般涅槃經 *Nanpon Dai-hatsu-nehan-gyō*). *Nara-Zeit*-Abschriften von Sūtren der *Nehan-gruppe* besitzen wir 25. Unter dem Namen *Nehan-gyō* besitzen wir zwei *Nara-Zeit*-Abschriften von Nj. 113 (Tempyō 3, J. 731; 10 J. 738; außerdem noch 4) sowie eine von Nj. 114 (Tempyō 10, J. 738). Zitat dem Sinn nach, aus *Issaidishū-shomon-bon* II 42; dagegen übereinstimmend mit *Bommo-kyō-Kōshakuki* (II 9 K). —

n) s. I 18 i. — *o*) 鶩子 chin. bezeichnet dies die Eier; jap. wohl die „Küchlein“, doch wohl auch die noch ungeborenen, d. i. die Eier. — *p*) 灰河地獄 *K(u)waika-jigoku*.

II. 11

a) Parallele nur K 16,38; ohne wesentliche Varianten. — *b*) 紀伊國伊刀郡桑原 *Kuwahara* 之湫屋寺; K liest statt 之 *sato* 里, was *Kariya* vermerkt und J. so verbessert. — *c*) 惠惠字依綱. — *d*) hielten Bußversammlungen ab, richteten Pönienz 悔過. — *e*) 文の已寸, 字上田の三郎; J liest 三田; also zu den *Fumi* d. i. Schreiberfamilien gehörig, deren *Ahn Wani* ist, vgl. *Nilhongi FQ* 287, *Kogoshūi FQ* 441 ff. — *f*) 上毛野の公大椅 K. 椅; so geändert nach dem *Koya-Text*; der ursprüngliche Text liest 掃; vgl. auch Anfang. — *g*) 八齋戒 *hachizaikai*; 1) nichts Lebendes töten, 2) nicht stehlen und rauben, 3) nicht unzüchtig noch lustern sein, 4) nicht falsch reden, 5) nicht berauschende Getränke trinken, 6) nicht sich mit wohlriechendem Öl salben noch sich schmücken, 7) nicht Tanz noch Theater sehen noch hören, 8) nicht auf hohem und prächtigem Lager ruhen. Nach anderer Fassung werden 6 und 7 als eins gezählt, und als acht: „nicht zur Unzeit essen“ hinzugefügt. Ausdrücklich wird gesagt, das Halten dieser acht Fastengebote für einen Tag und eine Nacht bringe 妙果 „wunderbare Frucht“. — *h*) 導師 der *Dōshi*. — *i*) 教化 übtte der Belehrung wandelnden Einfluß aus. — *k*) von den Leuten, die es vernahmen (nach K); vielleicht aber auch: von ihm der Frau.

II. 12.

a) vgl. II 8. — *b*) 紀伊. — *c*) 五戒 1) nicht zu töten, 2) nicht zu stehlen, 3) nicht Unzucht zu treiben, 4) nicht zu lügen, 5) nicht berauschende Getränke trinken. — *d*) 十善 der positive Gegensatz zu dem Zehnfachen Bösen 1) (mit Vergnügen) Leben töten, 2) stehlen (selbst ein Gras oder eine zerbrochene Nadel), 3) sexueller Verkehr, 4) lügen in Gedanken, Gelübdern oder Taten, 5) Wein verkaufen, 6) übelreden, die Fehler anderer hervorziehen, 7) sich selbst rühmen und die andern schmähen, 8) unwirsch geben, was andre erbiten, 9) zürnen, andern nicht vergeben, 10) die Drei Kleinodien gering machen. —

e) *sato*. — *f*) 山川 *yamagawa* vielleicht Eigenname. — *g*) vgl. I 8. *h*) Opterzeuge *mitegura*; vgl. I 1 r. — *i*) so dem Zeichen nach. — 長寺. — 1) 虫 *mushi*.

II. 13.

a) Parallele: K 17,45, wo die Überschrift vorhanden ist, der Text fehlt, achte Zusammenhang mit II 14, auch in K. — *b*) 血淨 *Chinu no kiyamadera*, II 37b. — *c*) 吉祥天女 *Himmelsche Jungfrau* des Glückes-*Kijō-Tennyō* s. Eitel S 158 f. Die Geheimlehre kennt ein eigenes *Kijō-hō* (-Verfahren), das diese Jungfrau in den Mittelpunkt des Flehens setzt so zur Erhöhung durchdringt. — *d*) I 2 l. — *e*) *Nehan-Gyō*; *Koyat En-gyō*. In dem Kap. *Kōtoku-ō-Bosatsu* 高貴德王菩薩 wird das Beispiel Mannes angeführt, der in Eier nach dem Frauenbilde entbrennt und s. Schuld auf sich lädt.

II. 14.

a) Parallelen nur K 17,46, und auch hier ist nur der Titel erhalten; 13 a. — *b*) 歸敬. — *c*) vgl. g. II 13c. — *d*) 王 das Zeichen, welches männlich noch weiblich, bezw. beides ist, muß im Deutschen mit dopp. Ausdruck wiedergegeben werden. — *e*) 宴樂; des zweiten Zeichens halbföhrlich, „amusement“, „Musik“ bedeutet, setze ich das Wort „fröhlich“, *f*) 資報 wörtlich „Armuts-Vergeltung“, „Armutslohn“. — *g*) 服部堂 *Nara, Kijōderamachi, Kijō-daiaidō*. — *h*) 因 in. — *i*) 快 das Zeichen diesen doppelten Inhalt; darum gebe ich es in doppeltem Ausdruck wieder. — *k*) 故京. — 1) typisch chinesische Diktion an dieser Stelle. — *m*) (如) 鈞天樂, im *Schī dji* Bezeichnung himmlischer bezw. himmlisch-s-Musik (incl. Tänzes); auch 鈞天魔樂. — *p*) 衣 und 裳 vgl. I 2 l; II 8 *q*) 綿 *wata*. — *r*) der Prinzessin. — *s*) *shirazu*. — *t*) sollte ohne übersetzt werden.

II. 15.

a) Parallelen 1) K 12,25, vereinfacht stellenweise, fügt am Schluß hin. Ann. d, l, m, p, s, t, w. 2) Sb mittlerer Band: sagt am Schlusse ausdrl. daß dies im R stehe. 5 Kühe erscheinen im Traum, eine davon ist die 1. — Sonst ohne wesentliche Variante. 3) H unteres Buch 106: klar und k. schreibend. Glosse: „steht im *Ryōiki*“, vgl. Ann. e, k, l, o und besond. Das Motiv des Trunkenen, der mit der geschorenen Tonsur und im M. gewand erwacht und sich der fertigen Tatsache, daß er Mönch geworden übersieht, ist in der japanischen Dichtung weitverbreitet, z. B. auch Motiv bekannten *Kyōgen's* (Narrenspiels). — *b*) *Kuyo*. — *c*) 因 in; in der schrift steht in-en zusammen als Schlußwort. — *d*) 高橋連東人 *Takah Muraji Azumahito* (Mann von Azuma, Ostmann); K läßt *Muraji* weg. — *e*) 伊賀國山田 *Yamada* 郡歌代里, *Hik. Nō*. — *f*) 有緣 das *En* (die